

Immobilienpreisindex Q1/2026

Bericht und Bestellformular

Erstellt im April 2026

Wohnungsmarktprognosen | CBRE-empirica-Leerstandsindex
Immobilienpreisindex | Bestandsmieten | Blasenindex



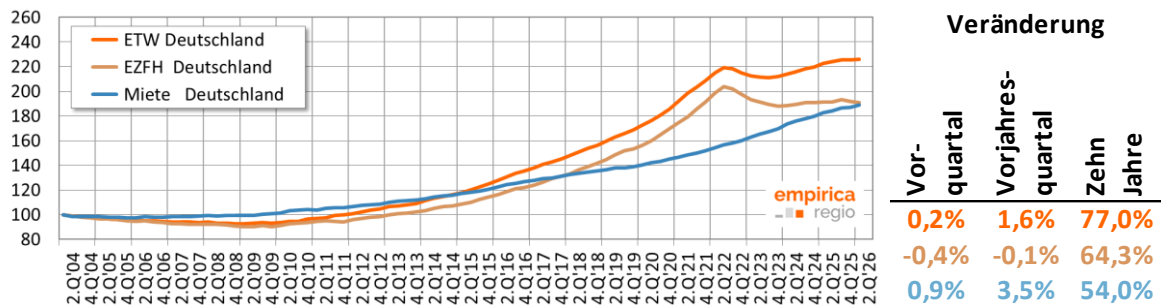
empirica
regio

empirica

empirica regio GmbH | Kurfürstendamm 234 | 10719 Berlin | Telefon +49 30 884 795 55
<https://www.empirica-regio.de> | Mail: info@empirica-regio.de | [Impressum](#)

1. Übersicht Teilmärkte

empirica-Immobilienpreisindex: Neubau (1.Q'04=100)

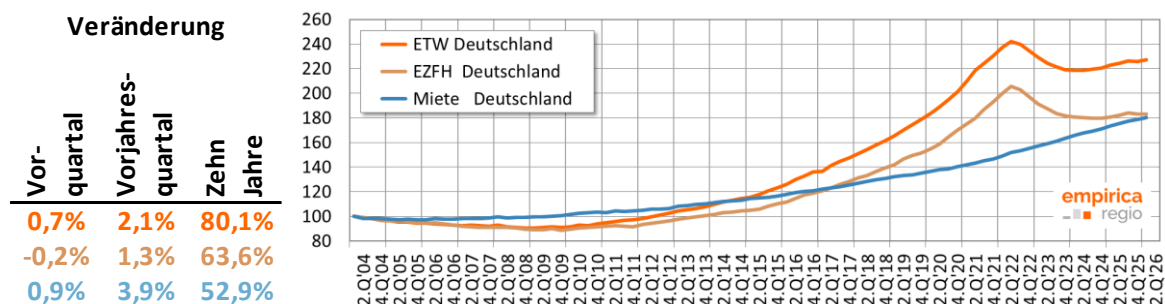


Im *Bestand* (s. Abb. unten) sinkt der Index bei Ein-/Zweifamilienhäusern (EZFH) im 1.Q'26. Zum Vorquartal ist die Veränderung bei -0,2%, gegenüber dem Vorjahresquartal zeigt sich mit 1,3% trotzdem ein Anstieg, wobei ein Trend zu einem Anstieg auf das Niveau des Jahresbeginns 2022 weiterhin nicht zu erkennen ist. Der Index für Eigentumswohnungen (ETW) steigt dagegen erneut leicht um 0,7% zum Vorquartal (4.Q'25), auf das ganze Jahr steht zum Quartal 1.Q'25 ein Zuwachs von 2,1%.

Der Index für Mietwohnungen im Bestand steigt um 0,9% zum Vorquartal. Der Anstieg um 3,9% im Vergleich zum 1.Q'25 zeigt im Gegensatz zu ETW und EZFH weiter einen konstanten Trend ohne Hinweis auf eine Trendwende.

Im *Neubau* (s. Abb. oben) steigen die Preise für Eigentumswohnungen und Mieten, die Preise für Ein-/Zweifamilienhäuser sinken auch hier etwas. Auch zum Vorjahresquartal (1.Q'25) bleibt bei EZFH ein kleines Minus (-0,1%).

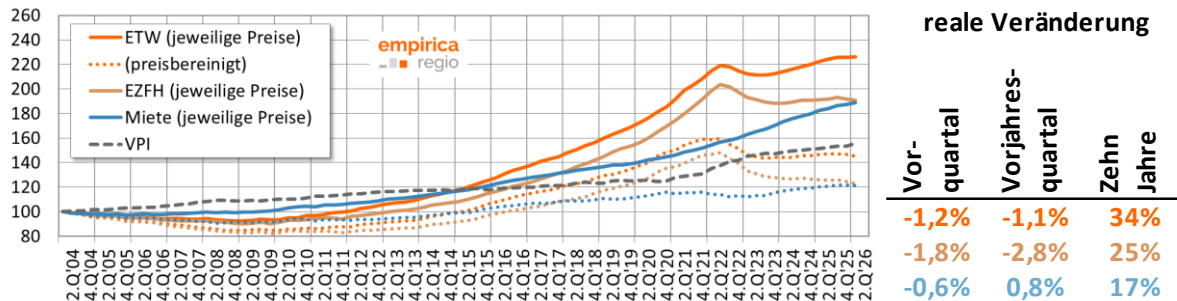
empirica-Immobilienpreisindex: Bestand (1.Q'04=100)



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

1.1 Reale Preisentwicklung

empirica-Immobilienpreisindex: Nominale und reale Preisentwicklung, Neubau



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten; Statistisches Bundesamt)

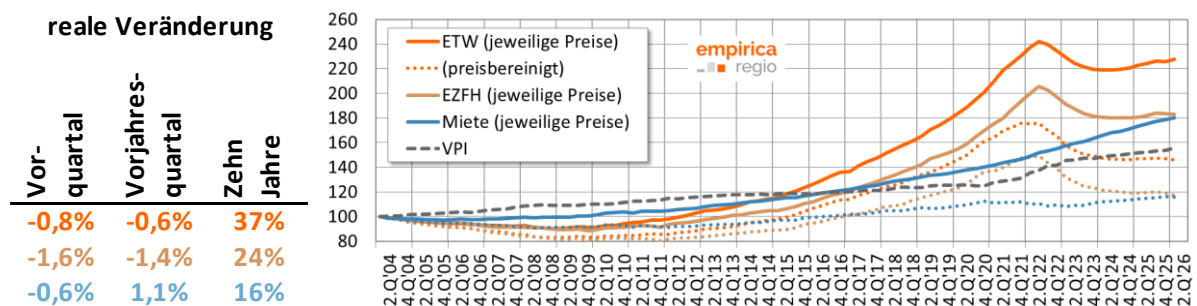
Verglichen mit dem Verbraucherpreisindex sind die Mieten und ETW-Preise im *Neubau* bis etwa zum Jahr 2009 langsamer gestiegen - entsprechend sind die realen Preise in diesem Zeitraum gesunken (s. Abb. oben, gestrichelte Linien).

Erst ab dem Jahr 2012 kam es zu einem nachhaltigen Anstieg der realen Indices. Dieser endete für Mieten im Jahr 2020, für Kaufpreise dagegen erst mit dem Zinsanstieg im Jahr 2022. Während die realen Mieten aber nur wenig nachgaben und mittlerweile seit 2023 wieder leicht steigen, sanken die realen Kaufpreise recht deutlich - für EZFH stärker und länger als

für ETW. Zuletzt sanken im Neubau die realen Kaufpreise (-1,2% bei ETW und -1,8% bei EZFH), die realen Mieten sanken ebenso (-0,6%) gegenüber dem Vorquartal.

Im *Bestand* zeigen sich sehr ähnliche Strukturen (s. Abb. unten). Allerdings sind die Kaufpreise für ETW dort infolge des Zinsanstiegs ähnlich lange und ähnlich ausgeprägt gesunken wie bei EZFH. Zuletzt sanken im Bestand die realen Kaufpreise für EZFH (-1,6%) und bei ETW (-0,8%) gegenüber dem Vorquartal. Die realen Mieten sanken ebenfalls leicht (-0,6%).

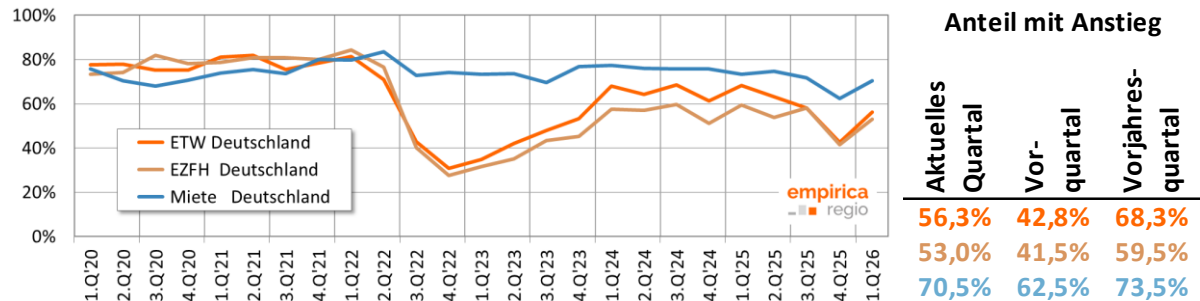
empirica-Immobilienpreisindex: Nominale und reale Preisentwicklung, Bestand



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten; Statistisches Bundesamt)

1.2 Anteil Kreise mit Preisanstieg

empirica-Immobilienpreisindex: Anteil Kreise mit Preisanstieg zum Vorquartal, Neubau



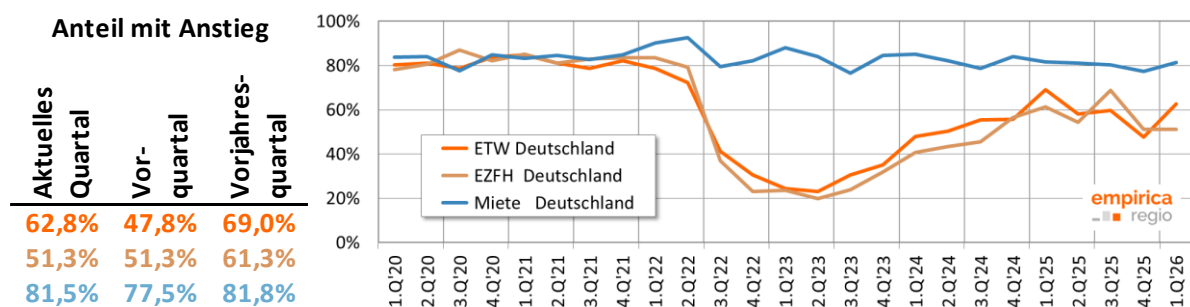
Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

In den Jahren 2020 bis zum ersten Halbjahr 2022 stiegen die Quartalswerte im *Neubau* für Mieten, ETW und EZFH gleichermaßen jeweils in rund 80% aller Kreise an (s. Abb. oben). Ende 2023 traf dies dann bei ETW nur noch auf etwa die Hälfte aller Kreise zu, bei EZFH lag die Quote noch niedriger. Lediglich der Anteil Kreise mit steigenden Mieten zeigte sich unbeeindruckt. Zuletzt in 1.Q'26 ist ein Anstieg bei ETW und EZFH wieder in mehr als der Hälfte aller Kreise zu beobachten, nachdem im Quartal davor der Anteil unter die Hälfte gesunken war. Auch bei

den Mieten springt der Anteil der Kreise wieder nach oben.

Auch im *Bestand* stiegen die Quartalswerte für alle drei Segmente lange Zeit in rund 80% aller Kreise an (s. Abb. unten). Der Einbruch nach dem Zinsanstieg war jedoch sehr viel schärfer als im Neubau und die Erholung verläuft zögerlicher. Im 1.Q'26 steigt der Anteil bei ETW und Mieten, bei den EZFH stagniert er.

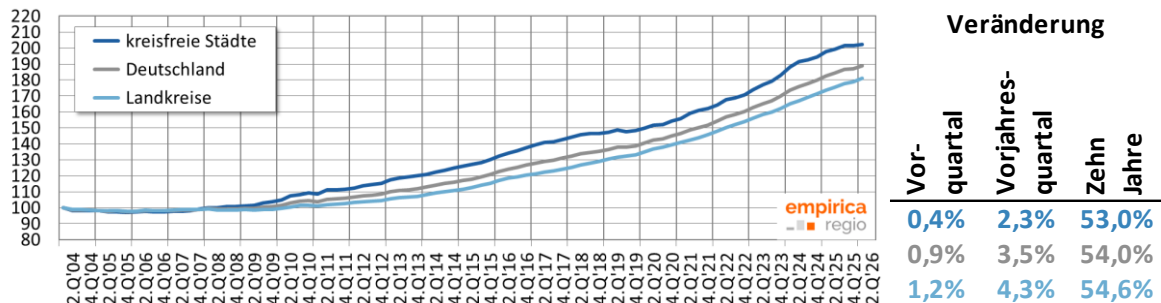
empirica-Immobilienpreisindex: Anteil Kreise mit Preisanstieg zum Vorquartal, Bestand



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

2. Teilmarkt „Mieten“

empirica-Immobilienpreisindex: Mieten, Neubau (1.Q'04=100)



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

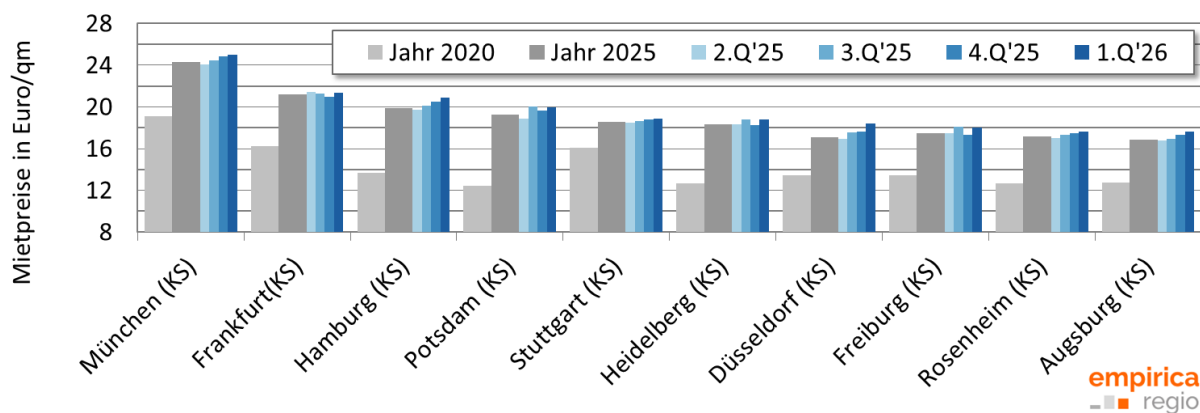
Die Indices für Neubaumieten in kreisfreien Städten und Landkreisen flachen etwas ab. Im Vergleich zum Vorquartal (4.Q'25) steigt der Index in kreisfreien Städten um 0,4%, in Landkreisen mit 1,2% etwas mehr. Gegenüber dem Vorjahresquartal (1.Q'25) fällt der Anstieg bei Landkreisen mit 4,3% ebenfalls höher aus als in kreisfreien Städten mit 2,3%.

Im Hinblick auf die vergangenen 10 Jahre sind die Indices in allen drei Regionen in ähnlichem Ausmaß gestiegen. In den kreisfreien Städten

lag der Zuwachs bei 53,0%, in Landkreisen bei 54,6%, insgesamt ergibt sich damit ein deutschlandweiter Anstieg um 54,0%.

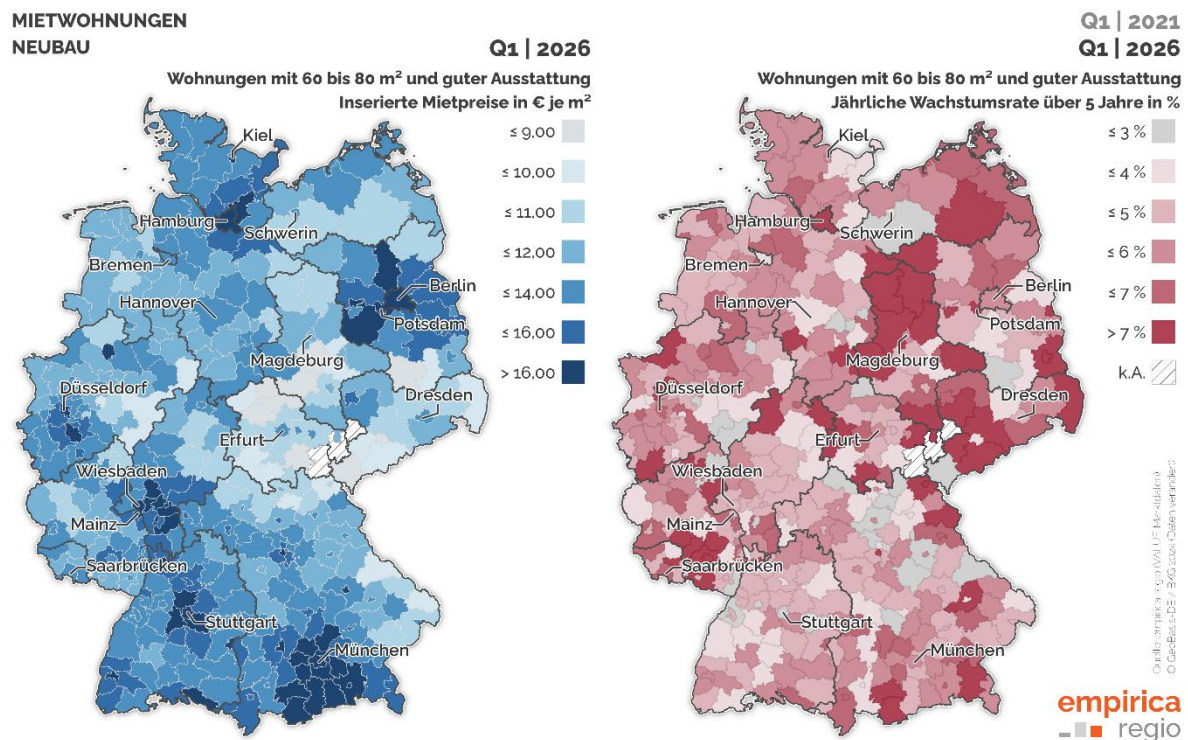
Im Ranking bleiben die ersten 6 Plätze unverändert, Düsseldorf steigt einen Platz auf Platz 7, Freiburg fünf Plätze auf Platz 8, Rosenheim einen auf Platz 9 und Augsburg zwei Plätze auf Platz 10. Berlin ist seit 4.Q'20 das erste Mal wieder seit langer Zeit aus der Top-10 herausgefallen.

Die zehn teuersten Städte im empirica Mietpreis-Ranking, Neubau



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

empirica-Immobilienpreisindex: Landkreise und kreisfreie Städte, Mieten, Neubau



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten), GeoBasis-DE/BKG 2024

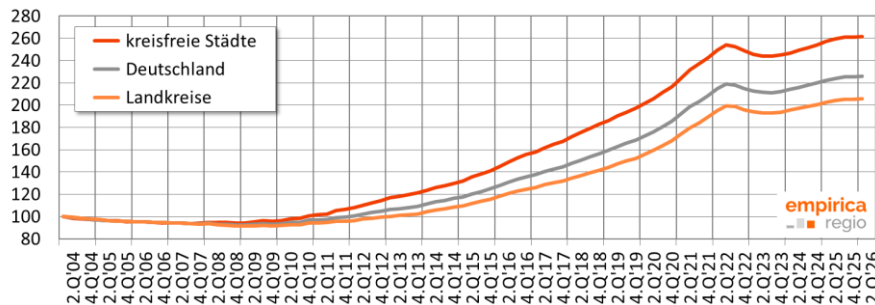
empirica-Immobilienpreisindex: Regionstypen im Vergleich, Mieten, Neubau

Regionstyp	Miete Neubau 1.Q'26				
	Euro/qm	Vorquartal		Vorjahr (je Quartal)	
Deutschland	13,95	0,9%	➔	0,9%	➔
Kreistypen					
Kreisfreie Städte	15,96	0,4%	➔	0,6%	➔
Landkreise	12,89	1,2%	➔	1,0%	➔
Top 7 / Siedlungsstrukturelle Kreistypen*					
Top 7	19,63	-0,4%	➔	0,1%	➔
Kreisfreie Großstädte ohne Top 7	13,86	1,0%	➔	1,0%	➔
Städtische Kreise	13,58	1,1%	➔	1,0%	➔
Ländlicher Kreise mit Verdichtungsansätzen	12,12	1,5%	➔	1,2%	➔
Dünn besiedelte ländliche Kreise	11,96	1,3%	➔	1,1%	➔
Wachsende und schrumpfende Landkreise*					
überdurchschnittlich wachsend	14,57	-0,3%	➔	0,0%	➔
wachsend	13,91	1,2%	➔	1,1%	➔
keine eindeutige Entwicklungsrichtung	13,42	0,9%	➔	0,9%	➔
schrumpfend	11,36	1,6%	➔	1,1%	➔
überdurchschnittlich schrumpfend	11,70	1,1%	➔	1,6%	➔
Hedonische Preise in EUR/qm auf Basis von Regressionsschätzungen ohne Wohngemeinschaften oder möblierte Wohnungen					
* Basis: Laufende Raumbbeobachtung des Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2025)					

Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

3. Teilmarkt „Eigentumswohnungen“

empirica-Immobilienpreisindex: ETW, Neubau (1.Q'04=100)



Veränderung

Vor- quartal	Vorjahres- quartal	Zehn Jahre
0,3%	1,6%	80,8%
0,2%	1,6%	77,0%
0,2%	1,6%	74,4%

Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

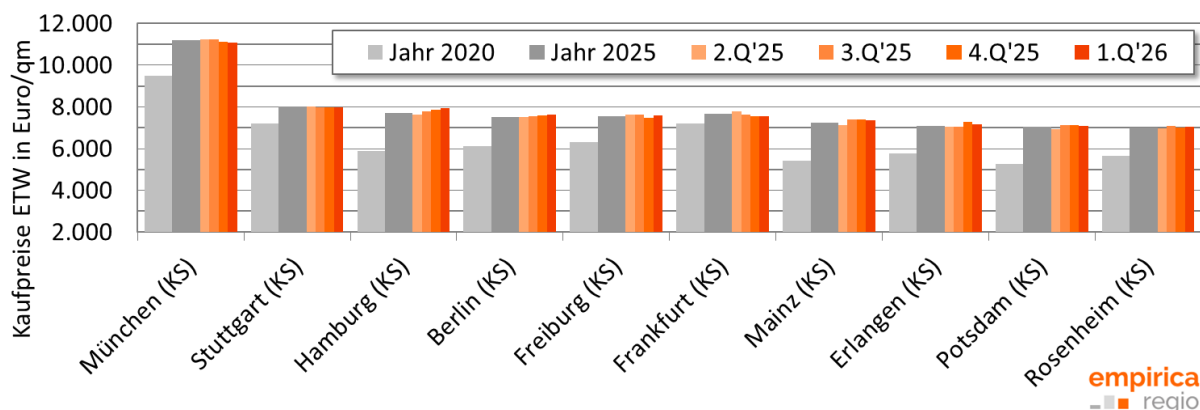
Der allmähliche Wiederanstieg der Kaufpreise für neugebaute Eigentumswohnungen stagniert weiterhin. In Landkreisen steigt der Index im Vergleich zum Vorquartal (4.Q'25) um lediglich 0,2%, in kreisfreien Städten um 0,3%, deutschlandweit ergibt das einen Anstieg von 0,2%.

In den letzten zehn Jahren sind die inserierten Kaufpreise für neue Eigentumswohnungen deutschlandweit damit um 77,0% gestiegen, in den kreisfreien Städten haben sie mit 80,8% stärker zugelegt als in den Landkreisen mit 74,4%.

Im Jahresvergleich (gegenüber 1.Q'25) sind die regionalen Veränderungen identisch mit 1,6% in den Landkreisen, in den Kreisfreien Städten und deutschlandweit.

Im Ranking bleiben die Plätze 1 bis 4 unverändert. Freiburg und Frankfurt tauschen Platz 5 und 6. Die Plätze 7 bis 10 bleiben ebenfalls unverändert.

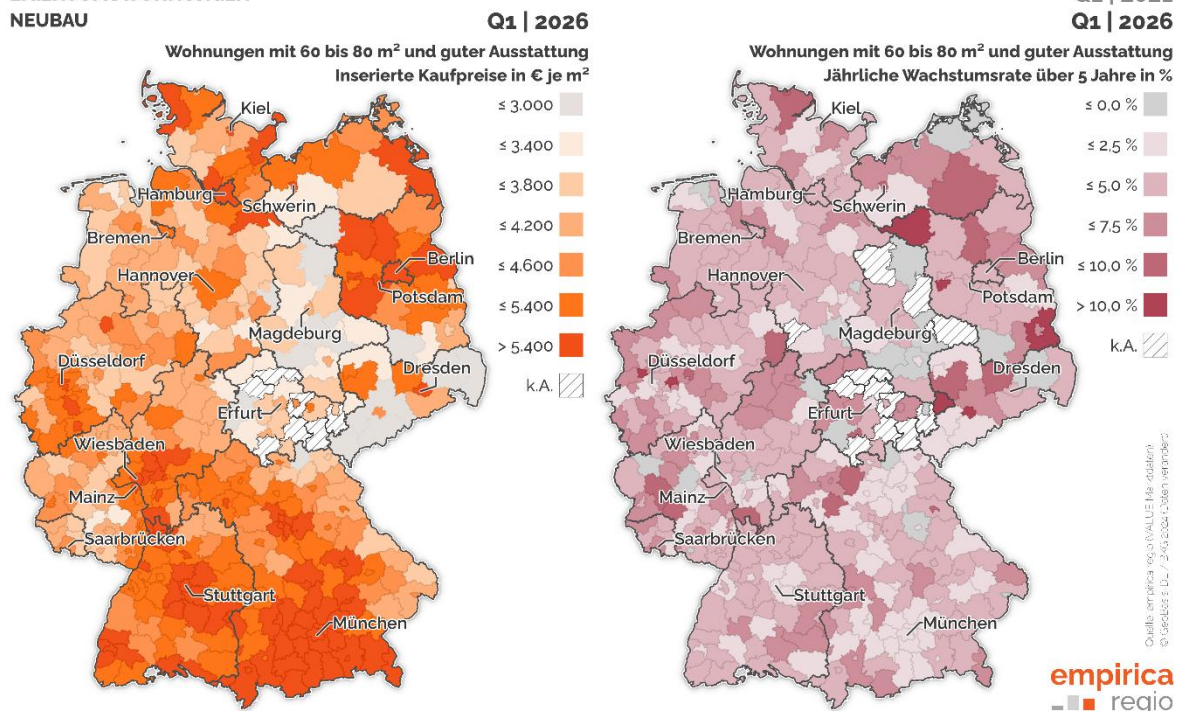
Die zehn teuersten Städte im empirica Kaufpreis-Ranking (ETW), Neubau



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

empirica-Immobilienpreisindex: Landkreise und kreisfreie Städte, ETW, Neubau

EIGENTUMSWOHNUNGEN NEUBAU



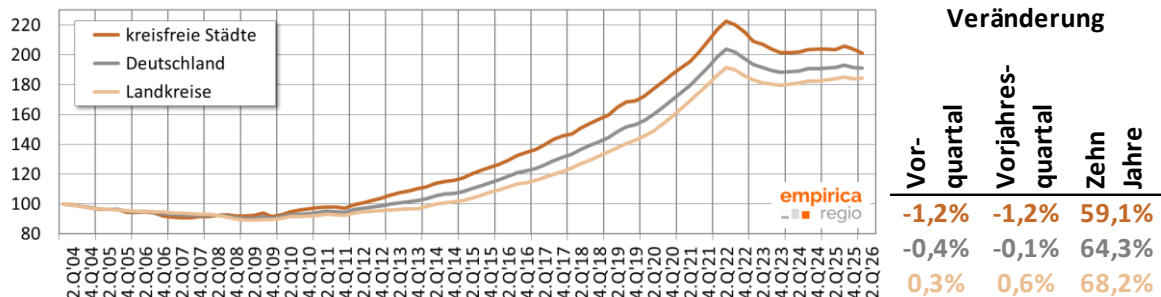
empirica-Immobilienpreisindex: Regionstypen im Vergleich, ETW, Neubau

Regionstyp	ETW Neubau 1.Q'26				
	Euro/qm	Vorquartal		Vorjahr (je Quartal)	
Deutschland	5.175	0,2%	➔	0,4%	➔
Kreistypen					
Kreisfreie Städte	6.187	0,3%	➔	0,4%	➔
Landkreise	4.632	0,2%	➔	0,4%	➔
Top 7 / Siedlungsstrukturelle Kreistypen*					
Top 7	8.085	0,2%	➔	0,4%	➔
Kreisfreie Großstädte ohne Top 7	5.107	0,4%	➔	0,5%	➔
Städtische Kreise	4.871	0,1%	➔	0,4%	➔
Ländlicher Kreise mit Verdichtungsansätzen	4.372	0,6%	➔	0,3%	➔
Dünn besiedelte ländliche Kreise	4.300	-0,1%	➔	0,3%	➔
Wachsende und schrumpfende Landkreise*					
überdurchschnittlich wachsend	5.613	0,4%	➔	0,6%	➔
wachsend	5.265	0,5%	➔	0,4%	➔
keine eindeutige Entwicklungsrichtung	4.782	0,2%	➔	0,4%	➔
schrumpfend	3.888	-0,8%	➔	0,0%	➔
überdurchschnittlich schrumpfend	3.464	-5,7%	⬇	-0,8%	➔
Hedonische Preise in EUR/qm auf Basis von Regressionsschätzungen ohne Zwangsversteigerungen					
* Basis: Laufende Raumbesichtigung des Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2025)					

Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

4. Teilmarkt „Ein- und Zweifamilienhäuser“

empirica-Immobilienpreisindex: EZFH, Neubau (1.Q'04=100)



Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

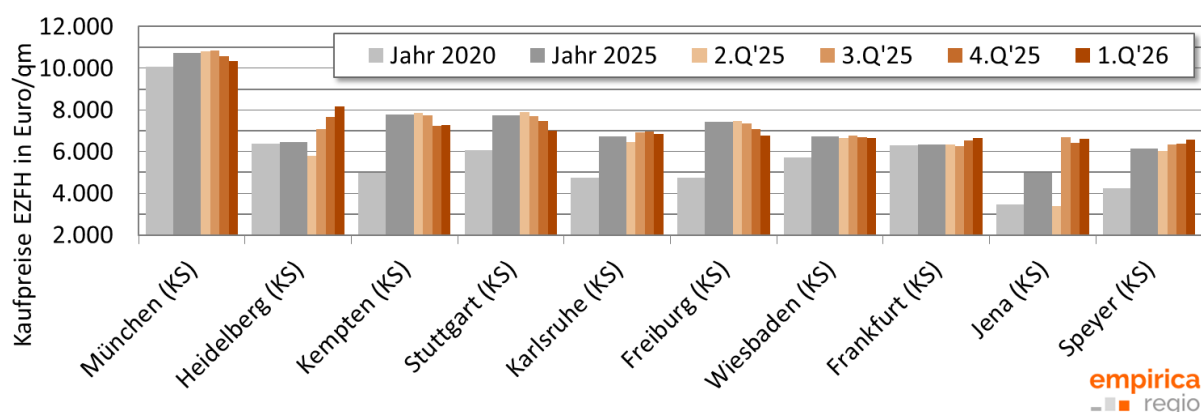
Die Indices der neugebauten Ein- und Zweifamilienhäuser sinken gegenüber dem Vorquartal in den kreisfreien Städten leicht ab (-1,2%), in den Landkreisen steigen sie um 0,3% im Vergleich zum 4.Q'25.

Im Jahresvergleich (gegenüber 1.Q'25) sind die Indices bundesweit um 0,1% gesunken. In den kreisfreien Städten zeigt sich ein Absinken um 1,2%, in den Landkreisen ein Anstieg von 0,6%. In den letzten zehn Jahren sind die inserierten

Kaufpreise für neue EZFH deutschlandweit um 64,3% gestiegen. In den kreisfreien Städten (+59,1%) fällt der Anstieg geringer raus als in den Landkreisen (68,2%).

Im Ranking tauschen Kempten und Stuttgart die Plätze 3 und 4. Karlsruhe steigt zwei Plätze auf Platz 5. Wiesbaden steigt einen Platz auf die 7, Frankfurt zwei Plätze auf die 8, Jena drei Plätze auf die 9 so wie Speyer drei Plätze auf die 10.

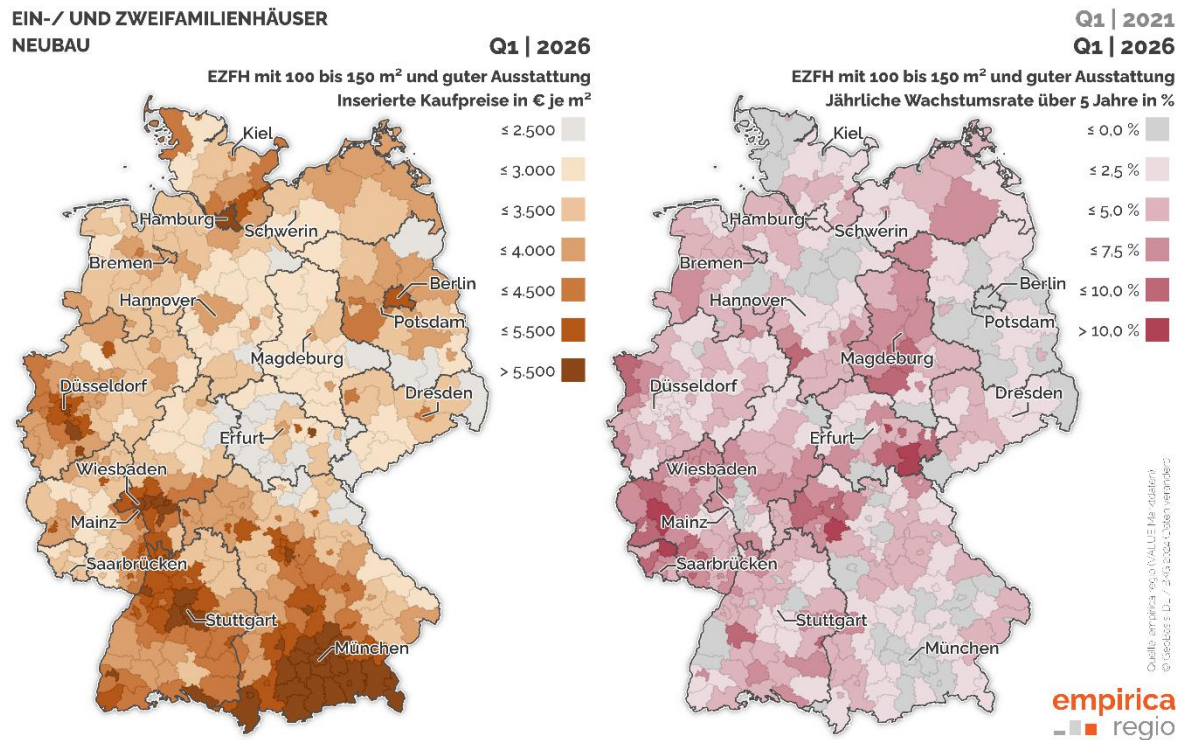
Die zehn teuersten Städte im empirica Kaufpreis-Ranking (EZFH), Neubau



Hinweis: EZFH sind sehr heterogen, so dass es in einzelnen Quartalen zu Preissprüngen kommen kann.

Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

empirica-Immobilienpreisindex: Landkreise und kreisfreie Städte, EZFH, Neubau



5. empirica-Immobilienpreisranking 1.Q'26

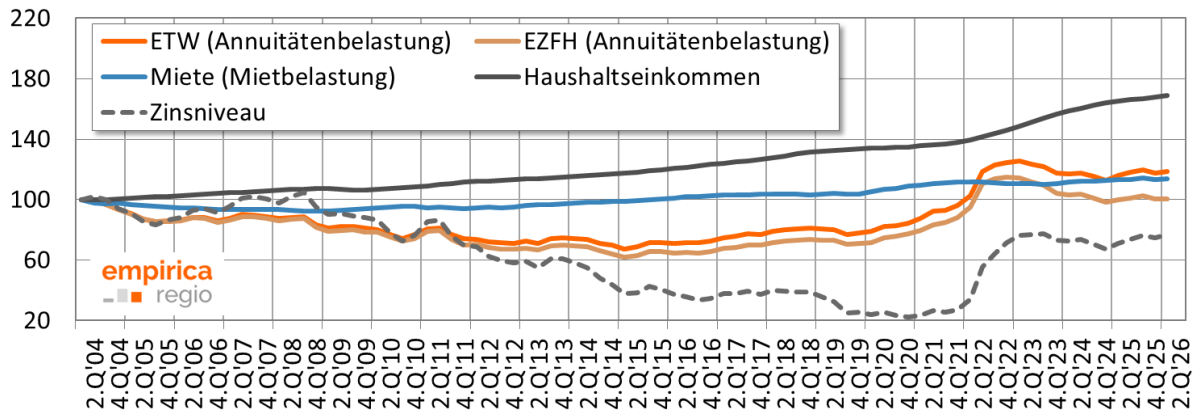
Mieten Neubau*		Mieten Bestand*	
Stadt/Landkreis	1.Q'26	Stadt/Landkreis	1.Q'26
München (KS)	25,03	München (KS)	20,93
München (LK)	22,46	München (LK)	18,79
Starnberg (LK)	22,34	Starnberg (LK)	17,30
Frankfurt a.M. (KS)	21,34	Fürstenfeldbruck (LK)	17,28
Hamburg (KS)	20,88	Frankfurt a.M. (KS)	16,26
Fürstenfeldbruck (LK)	20,62	Dachau (LK)	16,08
Dachau (LK)	20,02	Ebersberg (LK)	15,99
Potsdam (KS)	20,00	Miesbach (LK)	15,76
Miesbach (LK)	19,56	Stuttgart (KS)	14,92
Ebersberg (LK)	19,19	Bad Tölz-Wolfratshausen (LK)	14,65
Eigentumswohnungen Neubau**		Eigentumswohnungen Bestand**	
Stadt/Landkreis	1.Q'26	Stadt/Landkreis	1.Q'26
München (KS)	11.069	München (KS)	8.098
Miesbach (LK)	10.592	München (LK)	6.648
Garmisch-Partenkirchen (LK)	10.558	Starnberg (LK)	6.224
Starnberg (LK)	8.879	Miesbach (LK)	6.146
München (LK)	8.870	Nordfriesland (LK)	5.787
Dachau (LK)	8.136	Ebersberg (LK)	5.659
Stuttgart (KS)	7.982	Frankfurt a.M. (KS)	5.629
Fürstenfeldbruck (LK)	7.972	Garmisch-Partenkirchen (LK)	5.616
Ebersberg (LK)	7.950	Potsdam (KS)	5.561
Hamburg (KS)	7.942	Hamburg (KS)	5.509
Ein-/Zweifamilienhäuser Neubau**		Ein-/Zweifamilienhäuser Bestand**	
Stadt/Landkreis	1.Q'26	Stadt/Landkreis	1.Q'26
Miesbach (LK)	10.530	München (KS)	8.898
München (KS)	10.350	München (LK)	8.320
München (LK)	10.311	Miesbach (LK)	7.939
Starnberg (LK)	9.094	Starnberg (LK)	7.926
Garmisch-Partenkirchen (LK)	8.205	Ebersberg (LK)	7.465
Heidelberg (KS)	8.147	Bad Tölz-Wolfratshausen (LK)	6.209
Ebersberg (LK)	7.842	Garmisch-Partenkirchen (LK)	6.197
Bad Tölz-Wolfratshausen (LK)	7.422	Rosenheim (KS)	6.078
Kempten (Allgäu) (KS)	7.274	Fürstenfeldbruck (LK)	5.915
Stuttgart (KS)	7.010	Dachau (LK)	5.745
Hedonische Preise in EUR/qm auf Basis von Regressionsschätzungen KS=Kreisfreie Stadt; LK=Landkreis * ohne Wohngemeinschaften oder möblierte Wohnungen ** ohne Zwangsversteigerungen			

Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten)

6. Erschwinglichkeit

empirica-Immobilienpreisindex: Erschwinglichkeit, Neubau (1.Q'04=100)

Hohe Werte bedeuten hohe Belastung und damit geringere Erschwinglichkeit



Annahmen Annuität: 10 % Kaufnebenkosten, 20 % Eigenkapital, 30 Jahre Kreditlaufzeit

Wohnung: 80m² / EZFH: 125m², gute Ausstattung, Neubau; Einkommen: Durchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen

Quelle: empirica regio (VALUE Marktdaten; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2018-2024; Deutsche Bundesbank)

Für die Erschwinglichkeit spielen nicht die absoluten Preise, sondern vielmehr die **Einkommensbelastung** durch Mieten bzw. Annuitäten eine Rolle (vgl. Abb. oben).

Da die *Mieten* bis um das Jahr 2009 langsamer gestiegen sind als die Einkommen, sank die **Mietbelastung** lange Zeit. Anschließend gab es eine ausgedehnte Phase mit Mietsteigerungen, die über dem Einkommenszuwachs lagen. Der Höhepunkt war im Jahr 2022 erreicht. Seither sinkt die Belastung wieder, zeigt jedoch **seit Anfang 2025 wieder leicht nach oben**.

Etwas anders sieht es bei der Entwicklung der **Annuitätenbelastung** aus. Hier spielen neben den Preisen und den Einkommen auch die Zinsen eine wichtige Rolle. So ist die Belastung trotz der seit etwa 2010 steigenden Preise weiter gesunken, weil die Zinsen schneller fielen als die Preise stiegen.* Erst nach dem Jahr 2016

setzte hier ein nachhaltiger Aufwärtstrend ein, der sein Maximum zur Jahreswende 2022/23 fand. Danach fiel die Annuitätenbelastung, weil Preise wie auch Zinsen sanken. Gleichwohl zeigt auch die **Annuitätenbelastung seit dem 1.Q'25 wieder nach oben** – bedingt durch steigende Preise und steigende Zinsen. Bedingt durch die leichten Preisanstiege im 1.Q'26 steigen die Indices nun erneut etwas.

* In dieser Betrachtung wird vernachlässigt, dass steigende Kaufpreise mehr Eigenkapital erfordern. Im Ergebnis scheiterten potenzielle Ersterwerber bei den gestiegenen Preisen zwar oft nicht an der Annuitätenbelastung, stattdessen aber immer öfter am fehlenden Eigenkapital.

7. Methodik

Datenbasis

Die empirica-Preisdatenbank reicht zurück bis ins Jahr 2004. Sie ist die größte Sammlung von Immobilieninseraten für Deutschland ([Datensatzbeschreibung](#)). Das A und O einer Statistik von öffentlich inserierten Immobilienpreisen ist eine valide Datenbasis. Seit 2012 stützen wir unsere Analysen daher auf die Value Marktdatenbank, die eine stichtagsunabhängige Zufallsstichprobe mit professioneller Dopplerbereinigung (im Quer- und Längsschnitt) und expertengestützter Plausibilitätsprüfung bietet.

Methodik

In diesem Report sind ausschließlich hedonische Preise in EUR/qm angegeben (Basis: ab 2012 VALUE Marktdaten, davor IDN Immodaten GmbH). Die Bestimmung hedonischer Preise ist ein Verfahren, mit dem Qualitätsänderungen (Ausstattung, Wohnungsgröße, Baualter etc.) besser berücksichtigt werden. Dies ist erforderlich, weil sich das jeweils inserierte Wohnungsangebot von Quartal zu Quartal unterscheiden kann. Die hier verwendete Hedonik basiert auf einem bottom-up Ansatz, der von 400 Regressionen auf Kreisebene zu Regions-, Landes- und Bundeswerten aggregiert.

Alle Angaben für die jeweils letzten drei Baujahrgänge und projektierte Objekte (Neubau) bzw. alle übrigen Baujahre (Bestand), 60-80qm (EZFH: 100-150qm), höherwertige Ausstattung. Die Analyse basiert auf über 2 Millionen Inseraten (über 100 Anzeigenquellen).

Die Kreisangaben beziehen sich auf den aktuellen Gebietsstand. Gebietsreformen früherer Jahre können dazu führen, dass Einzelindizes auf regionaler Ebene (LK, KS, Wachstumsregionen, etc.) von früheren Angaben abweichen. Aggregierte Indizes sind mit kreisspezifischen Haushaltszahlen gewichtete Mittelwerte.

Alle Details und Grafikvorlagen finden Sie unter www.empirica-regio.de

Weitere Veröffentlichungen

Braun, Reiner; Grade, Jan; Paffrath, Tim (2024): Wird die Auswirkung der Energieeffizienz auf Preise überschätzt? Eine Analyse der Zu-/Abschläge in Abhängigkeit der Energieeffizienz (empirica paper, 274). Online verfügbar unter <http://www.empirica-institut.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Referenzen/PDFs/empi274rbjag.pdf>

Braun, Reiner; Grade, Jan (2024): Wie repräsentativ sind inserierte Mietpreise? Ein Vergleich mit Mietdaten aus Zensus und Mikrozensus (empirica paper, 273). Online verfügbar unter <http://www.empirica-institut.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Referenzen/PDFs/empi273rbjag.pdf>

Bestellformular

Bestellung: empirica-Immobilienpreisindex

Mail mit Bestellformular oder Bitte um ein individuelles Angebot an
info@empirica-regio.de

Wir bestellen den empirica Immobilienpreisindex auf Ebene der 400 kreisfreien Städte und Landkreise für Deutschland. Er enthält eine quartalsweise Berechnung der hedonischen Angebotspreise für neue (die letzten zehn Baujahre), ältere (alle übrigen Baujahre) und alle Objekte. Als Objekte werden Mieten, Kaufpreise für ETW und Kaufpreise für EZFH betrachtet.

Die Daten werden uns per E-Mail als Excel-Datei zugestellt. Die Aktualisierung der Daten erfolgt jeweils rund zwei bis drei Wochen nach Quartalsende.

- ☐ **Einmalig:** Bitte mailen Sie uns die aktuellen Quartalswerte zum Preis von **59 Euro** zzgl. USt.
- ☐ **Abo:** Bitte mailen Sie uns die Quartalswerte künftig immer unaufgefordert zu. Als Abonnent erhalten wir den Immobilienpreisindex quartalsweise (4 Lieferungen pro Jahr) zum Preis von insg. **159 Euro** p.a. zzgl. USt. Wir erhalten mit der ersten Datenlieferung alle verfügbaren Quartale des laufenden Kalenderjahres sowie die erste Rechnung und dann jährlich eine Rechnung mit der Lieferung des 1. Quartals im April. Eine Kündigung des Abos ist jederzeit zum 31.12. möglich. Die letzte Datenlieferung erfolgt dann im Januar des Folgejahres mit den Daten des 4. Quartals.

Bitte in DRUCKBUCHSTABEN ausfüllen.

Firma	
Ansprechpartner/-in	
Straße/Nr. (oder Postfach)	
PLZ und Ort	
Telefon	
E-Mail (für Datenversand)	
Datum und Unterschrift	

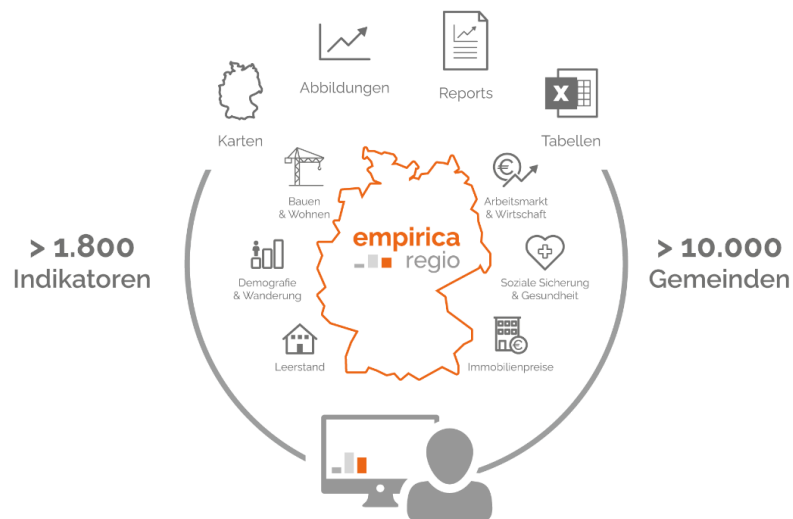
- ☐ Bitte richten Sie uns einen kostenlosen Testzugang zum **empirica regio Marktstudio** ein.

Die Datenverarbeitung zum Zwecke der Kontaktaufnahme mit uns erfolgt nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. a und b DSGVO auf Grundlage Ihrer freiwillig erteilten Einwilligung. Die für die Benutzung des Kontaktformulars von uns erhobenen personenbezogenen Daten werden nach Erledigung der von Ihnen gestellten Anfrage bzw. nach Vertragserfüllung gelöscht.

Copyright: Die Daten des empirica Immobilienpreisindex bleiben geistiges Eigentum der empirica regio GmbH. Der Erwerb berechtigt nur zum Gebrauch innerhalb Ihrer Firma. Eine Veröffentlichung oder Weitergabe der Daten an Dritte – ob in Originalform oder weiterverarbeiteter Form, ob entgeltlich, unentgeltlich oder im Tausch – bedürfen der Zustimmung der empirica regio GmbH und erfordern zwingend die Quellenangabe „empirica regio (Basis: VALUE Marktdaten)“.

Firmenprofil empirica regio

Die empirica regio GmbH ist ein Tochterunternehmen der empirica ag und auf die Verarbeitung, Analyse und Bereitstellung von Rahmendaten für die Immobilienwirtschaft spezialisiert. Mit dem browser-basierten Marktstudio von empirica regio erhalten Kunden rund um die Uhr direkten Zugriff auf die empirica-Regionaldatenbank mit über 1.800 Variablen für Gemeinden, Kreise und übergeordnete Regionen, können Abbildungen und Karten erstellen, Rohdaten abrufen oder aktuelle Marktreports herunterladen.



Die empirica regio ist spezialisiert in die Programmierung von PostgreSQL-Datenbankinfrastrukturen und Webanwendungen mittels RStudio Technologien. Neben dem Zugriff auf standardisierte Produkte bietet die empirica regio auch ein breites Portfolio an individuellen Auswertungen für Ihre Kunden an. Dabei wird auch auf das langjährige Know-how der empirica ag in der Immobilienmarktforschung zurückgegriffen. Statistische Analysen werden in R umgesetzt. Für räumliche Analysen erfolgt eine Umsetzung in QGIS.

Kurzprofil

ANSCHRIFT:	Kurfürstendamm 234, 10719 Berlin, DE
GESELLSCHAFTERIN:	empirica ag
GESCHÄFTSFÜHRER:	Dr. Reiner Braun und Jan Grade
FIRMENEINTRAG:	Leipzig, Handelsregisterbuch (HRB) 21808
GRÜNDUNG:	2005 (bis 6/2019 komet empirica gmbh)
Steuernr.:	027/048/37420 Finanzamt Berlin
USt.-ID:	DE 122 656 478

Ansprechpartner

Jan Grade	grade@empirica-regio.de
Dr. Reiner Braun	braun@empirica-institut.de